

ns-verherrlichung stoppen - zu jeder zeit und an jedem ort!

Die juristisch unklare Situation lässt es nicht zu, die Hände in den Schoß zu legen und auf die Entscheidung des Verfassungsgerichtes zu vertrauen – das wäre politisch fatal. Nach den erfolgreich durchgeführten Aufmärschen von 2001 bis 2004 würde ein neuerlicher Aufmarsch 2007 dem Mythos Hess schnell wieder Aufwind verschaffen. Wir sagen Nein zu jeder Form der NS-Verherrlichung – und am 20. Todestag des Hitlerstellvertreters erst recht!

Neonazis versuchen an verschiedene gesellschaftliche Diskurse anzudocken, wie zum Beispiel bei den Protesten gegen Hartz IV oder Globalisierung. Es sind aber vor allem historische Bezüge, auf denen eine eigene Identität aufbaut. Damit gelangen ihnen – wie in Wunsiedel, Halbe oder Dresden – die zahlenmäßig stärksten Mobilisierungen.

Geschichte ist nicht gleichbedeutend mit bloßer Vergangenheit. Sie ist die Brücke ins Jetzt, der Streit um ihre Deutung ist der Streit um gesellschaftliche Realitäten. Aus diesem Grund ist es eben nicht egal, wenn Neonazis ihre historischen Vorbilder aufleben lassen, wenn sie in fanatischen Hitleranhängern Helden ausmachen und wenn sie deutsche Täterinnen und Täter zu Opfern stilisieren.

Auch wenn die Gesellschaft ihnen darin nicht folgt, fügt sich das neonazistische Heldengedenken doch in ein gesamtge-

sellschaftliches Geschichtsbild ein. Wenn Deutsche in gesellschaftlich-historischen Diskursen heute hauptsächlich als Opfer vorkommen, wenn die deutsche Vergangenheit zur Legitimation von Kriegseinsätzen fungiert oder wenn ein Herr Filbinger plötzlich als Widerstandskämpfer inszeniert wird, ist dies zwar eine andere Ebene der Geschichtsbearbeitung, die zum Teil auch über die Abgrenzung zum Nationalsozialismus funktioniert. Aber sie zeigt, wie die Haltung weiter Teile der Bevölkerung zum Nationalsozialismus ist und warum sich große Teile der deutschen Gesellschaft unwillig zeigen, konkret gegen neonazistische Veranstaltungen zu agieren.

Die Kampagne NS-Verherrlichung stoppen! richtet sich seit ihrem Bestehen gegen jede Art der Verherrlichung des Nationalsozialismus und gegen jede Art der Verdrehung und Relativierung der deutschen Geschichte. Neonazistische Großveranstaltungen wie in Wunsiedel, Dresden oder Halbe, die Verhöhnung der Opfer des Nationalsozialismus bei gleichzeitiger Ehrung nationalsozialistischer Täter wie in Mittenwald, finden wir nach wie vor unerträglich. Dem werden wir unseren antifaschistischen Widerstand entgegengesetzten und fordern alle Antifaschistinnen und Antifaschisten auf, dies mit uns gemeinsam zu tun. Es gibt kein Ende der Geschichte!

Die Kampagne NS-Verherrlichung stoppen! hat sich im Jahr 2004 gegründet, um das neonazistische Gedenken in Wunsiedel nicht unwidersprochen hinzunehmen. Und wir werden uns den Nazis auch in diesem Jahr entgegenstellen. Sollte der Hessmarsch in diesem Jahr in Wunsiedel erlaubt werden, werden wir da sein und zeigen, was wir von diesem Totentanz halten: rein gar nichts! Sollte der Hessmarsch nicht in Wunsiedel stattfinden, werden wir unseren Antifaschistischen Aktionstag an einem anderen Ort durchführen.

18. august antifaschistischer aktionstag

gegen das neonazistische gedenken an rudolf hess
achtet auf weitere ankündigungen!

www.ns-verherrlichung-stoppen.tk